

Einführungsinformationen

**Der Evangelisch – Freikirchlichen Gemeinde
Kempten**

- **Woher wir kommen**
- **Wer wir sind**
- **Was wir wollen**



EFG Kempten
Stand: 2016

Herzlich willkommen!

Anhand von fünf Fragen möchten wir Dir unsere Gemeinde vorstellen:

- A. Wie ist die Gemeinde entstanden?
- B. Was sind unsere geistlichen Grundlagen?
- C. Welcher Auftrag prägt unsere Gemeinde?
- D. Wie setzen wir als Gemeinde die Anweisung Jesu konkret um?
- E. Welche Dienstbereiche hat unsere Gemeinde?

A. Wie ist die Gemeinde entstanden?

Mit einer Hand voll Menschen begann im Jahr 1919 eine missionarische Hauskreisarbeit in Kempten. Sie wurde von den Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden München und Augsburg begleitet. 1959 bezog die inzwischen entstandene Gemeinde das selbsterbaute Gemeindehaus in der Alpenstraße 11. Mit dem „Missionskreis“ und der „Teestube“ kamen 1976 zwei weitere geistlich aktive Gruppen zur Gemeinde dazu. Durch das Wirken Gottes wuchs die Gemeinde inzwischen auf rund 500 Mitglieder.

Dieses Wachstum wurde durch das Vertrauen zum biblischen Wort und eine durch den Heiligen Geist neu erlebte, lebendige Beziehung zu Gott und Jesus Christus hervorgerufen. Durch diese Expansion benötigten wir ein neues Gemeindezentrum, das wir im Oktober 1997 in der Unteren Eicherstrasse 11 einweihen konnten.

Unsere konfessionelle Bezeichnung „Evangelisch–Freikirchliche Gemeinde“ leitet sich durch unsere Zugehörigkeit zum „Bund Evangelisch–Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland KdöR“ ab, dessen Sitz in Bad Homburg v.d.H. ist. Inhaltlich hat der Name folgende Bedeutung:

Evangelisch – weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Grundlage unseres Glaubens ist. Diese frohe Botschaft verbindet uns mit allen bibeltreuen Gemeinden und Christen in der ganzen Welt.

Freikirchlich – weil die Gemeindeglieder aufgrund einer persönlichen und freien Entscheidung ihre Zugehörigkeit zur Gemeinde erlangen und wir uns nicht aus Kirchensteuern finanzieren, sondern ausschließlich aus den Spenden unserer Mitglieder und Freunde.

Gemeinde – weil der persönliche Glaube und die gelebte Nachfolge Christi in der „Gemeinschaft der Gläubigen“ verbindlich zum Ausdruck kommt.

B. Was sind unsere geistlichen Grundlagen?

1. Rettung in Jesus Christus

Der lebendige Gott bietet uns sein Heil in seinem Sohn Jesus Christus an. Damit werden wir vor die Frage gestellt, ob wir Jesus unser Leben übereignen und uns vom Heiligen Geist bestimmen lassen möchten. Ob wir uns auf dem Weg zu Christus und seinem Heil befinden, zeigt sich in folgenden Erfahrungsprozessen:

- Die rettende Gnade Gottes im Glauben zu ergreifen
- Das Bekenntnis, als Sünder vor Gott verloren zu sein
- Durch den Heiligen Geist Überführung von Schuld zu erfahren
- Die Glaubensvolle Hinwendung zu Jesus Christus vollziehen
- In der Kraft des Geistes Frieden mit Gott zu empfangen
- Freude und Gewissheit über das ewige Heil zu empfinden
- Das Bedürfnis, die Bibel zu lesen und zu beten
- Der Wunsch, Jesus von Herzen nachzufolgen und ihn mit unserem Leben zu ehren
- Die Bereitschaft, geistliche Gemeinschaft zu erleben
- Hoffnungsvoll im Heiligen Geist auf die Wiederkunft Jesu zu warten

Ohne Jesus sind wir auf ewig verloren! Deshalb lautet die wichtigste Entscheidung unseres Lebens: **Die Rettung in Jesus Christus anzunehmen und ihm nachzufolgen.** Die Bibel sagt dazu: „**Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.**“ (1. Joh. 5, 12)

2. Lebensbereinigung & Wassertaufe

Damit die Qualität des neuen Lebens voll zur Entfaltung kommen kann, ist es von großer Bedeutung, mit der gottfernen Lebensart gründlich aufzuräumen. Je eindeutiger wir unser altes, gottloses Leben beenden, desto beglückender werden wir das neue Leben in Christus erfahren und erfassen.

Anhand der Zehn Gebote können wir unser Leben überprüfen und Gottes Geist bitten, uns zu zeigen, wo wir der Vergebung und Reinigung durch Jesus Christus bedürfen.

Unsere Schuld in einem seelsorgerlichen Gespräch zu bekennen, setzt einen mächtigen Schlusspunkt unter unser altes Leben. Hierbei kann es wichtig sein, Menschen um Vergebung zu bitten, und soweit es geht, verursachten Schaden in Ordnung zu bringen.

Wenn wir von unserer alten Lebensweise umgekehrt sind, ist es biblisch, sich taufen zu lassen. Die Taufe ist eine kraftvolle Bekundung dessen, dass Gott uns durch seine Barmherzigkeit angenommen hat. Sie ist aber auch die sichtbare Antwort eines jeden gläubig gewordenen Menschen, Jesus von Herzen nachfolgen zu wollen und dem dreieinigen Gott sein ganzes Leben zu übereignen! In der Taufe erwidern wir vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt das JA der Liebe Gottes zu uns. Der Heilige Geist findet so den Raum und Platz in unserem Leben, um eine vollmächtige Nachfolge zu ermöglichen. **„Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen“** (Apg. 2,38).

3. Gemeinde - die Familie Gottes

Auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft worden zu sein, bedeutet zugleich, durch den Heiligen Geist in den „Leib Christi“ - die Gemeinde - hineingenommen zu werden. Die Taufe begründet die Gemeinschaft mit Gott und mit seinem Volk. Deshalb ist jeder Christ angehalten, sich verbindlich einer Wort Gottes orientierten Ortsgemeinde anzuschließen und sich dort einzubringen. In der Gemeinschaft der Gläubigen lernen wir, gemeinsam Jesus nachzufolgen, z.B. durch biblische Lehre, Gemeinschaft in Hauskreisen, Gottesdienst und seelsorgerliche Hilfe. Es ist eine Freude und ein Vorrecht, sich in der Gemeinde mit Gaben, Zeit und Geld einbringen zu dürfen. **„Sie (die Christen) blieben beständig in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Abendmahl und im Gebet“** (Apg. 2,42).

4. Die Bibel - das Wort Gottes

Das Wort Gottes ist unsere grundsätzliche Orientierung in Glaubens- und Lebensfragen z.B. in unseren Ehen, Familien,

Finanzen, Arbeitswelt etc. Wir wollen uns in unserem Denken und Handeln nicht von Strömungen des Zeitgeistes oder Mehrheitsmeinungen bestimmen lassen, sondern von dem, wie uns die Heilige Schrift als „Lebensbuch“ leitet. **Die Bibel enthält nicht Worte Gottes, sie ist das Wort Gottes.**

Als Gemeinde legen wir daher viel Wert auf eine ausgewogene biblische Lehre, die uns durch den Heiligen Geist die Gedanken und Absichten Gottes für unser Leben nahe bringt. Dadurch wird unser geistliches Wachstum gefördert, und unser Leben tiefgreifend verändert. In unserer wöchentlichen Abendbibelschule (ABS, mittwochs 20.00 Uhr) geben wir jedem die Möglichkeit, in diesem lebensnotwendigen Fundament zu wachsen. **„Denn jede Schrift, die von Gottes Geist eingegeben wurde, ist nützlich für die Unterweisung im Glauben, für die Zurechtweisung und Besserung der Irrenden, für die Erziehung zu einem Leben, das Gott gefällt“** (2 Tim. 3,16).

5. Der Heilige Geist – die Dynamik Gottes

Der Geist Gottes bewahrt uns davor, in einer frommen Tradition zu erstarren, oder in ein weltliches Leben zurückzufallen. ER verändert uns, damit unser Denken, Reden und Handeln immer christusähnlicher wird. ER hält unser geistliches Leben frisch. Daher haben Anbetung und Lobpreis als Äußerung unserer Liebe und Hingabe zu Jesus Christus einen wichtigen Stellenwert bei unseren Zusammenkünften. Auch wollen wir dem Reden und Wirken des Heiligen Geistes Raum unter uns schaffen: Prophetische Impulse, durch die der Geist Gottes spontan spricht, haben daher ebenso ihren Platz unter uns wie das Sprachengebet oder das Gebet um Heilung für kranke Menschen. **„Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht“** (2. Tim. 1,7)

Die angeführten fünf Bereiche sind elementare Grundlagen unserer Gemeinde.

Gemäß dem Profil, das Gott uns vor allem in der geistlichen Aufbruchsphase der 80er Jahre geschenkt hat, verstehen wir uns kurz ausgedrückt als **„evangelikal-charismatische Gemeinde“**.

C. Welcher Auftrag prägt unsere Gemeinde?

Es sind im Wesentlichen zwei Aussagen Jesu, die beschreiben, worin das Ziel seiner Gemeinde besteht. Diese beiden Jesusworte sind für unsere Gemeinde maßgebende Leitlinien:

1. Das Liebesgebot Jesu – unser Sein - innere Dichte

Gott, seine Mitmenschen und sich selbst zu lieben

„Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand (Anbetung)! Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Aber gleich wichtig ist ein zweites: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst“ (Mt. 22,37).

2. Das Missionsgebot Jesu – unser Tun – äußere Weite

Menschen zu Jesus und in seine Nachfolge führen

„Gott hat mir unbeschränkte Vollmacht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht nun zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern (Evangelisation). Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes (Gemeinschaft), und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe (Jüngerschaft)“ (Mt. 28,18ff).

In den zwei zentralen Weisungen Gottes für seine Gemeinde sehen wir die innere Dichte zu Gott wie auch die äußere Weite zu unseren Mitmenschen. Anbetung, Gemeinschaft, Dienst, Evangelisation und Jüngerschaft ziehen sich quer durch alle Gemeindeschwerpunkte. Diese beiden Jesusworte sollen uns leiten, bei dem, was wir in unserer Gemeinde tun und was nicht.

D. Wie setzen wir als Gemeinde die Anweisung Jesu konkret um?

Um unsere Berufung (Mt. 22,37) und unsere Beauftragung (Mt. 28,18) konkret umsetzen zu können, haben wir in unserer Gemeinde sieben Schwerpunkte.

Sieben Schwerpunkte unserer Gemeinde

1. Gottesdienst – Gott und Menschen begegnen
2. Hauskreise – Heimat bauen
3. Schulung und Gebet – Jüngerschaft leben lernen
4. Familien stärken – Gemeinde für alle Generationen sein
5. Unser Auftrag für die Menschen unserer Stadt und Region
6. Unser Auftrag für die Menschen dieser Welt
7. Verbindung mit anderen christlichen Gemeinden und Werken

1. Der Gottesdienst – Gott und Menschen begegnen

- Wir sind davon überzeugt, dass die Verherrlichung Gottes Dreh- und Angelpunkt des Lebens eines jeden Christen sein soll (Kol. 3,17).
- Wir sind davon überzeugt, dass die Verkündigung zur Rettung unserer Mitmenschen und zum Bau des Reiches Gottes (2. Tim. 3, 16f) ein zentraler Dienst der Gemeinde sein muss (Lk. 15).
- Wir sind davon überzeugt, dass der Gottesdienst das gemeinsame Herzstück des Gemeindelebens ist (Apg. 2, 46).

Die Ziele unseres Gottesdienstes sind:

1. Gott in Anbetung und Lobpreis ehren.
2. Aus der Bibel Weisung für das Leben mitzunehmen.
3. Begegnung mit dem lebendigen Gott und miteinander zu fördern.
4. Anziehend zu sein und Orientierung zu bieten für Menschen, die auf der Suche nach Gott sind.
5. Ein Zuhause zu sein für Menschen aller Generationen, Kulturen und sozialer Schichten.

Konkrete Umsetzungen sehen wir zur Zeit:

- In lebensnahen Verkündigungen, freudigem Lobpreis und erfrischender Gemeinschaft.

- In den Kinder- und Teeniegruppen, die sich parallel zum Gottesdienst für die Erwachsenen treffen.
- In unseren Gottesdiensten, in denen jeder – auch als Gast - herzlich willkommen ist.
- In der Gemeinschaft untereinander, die wir vor allem nach dem Gottesdienst in unserem Bistro oder dem Foyer haben.

Hauptverantwortlich für die geistliche Schwerpunktsetzung und Koordination der Gottesdienste ist Pastor Peter Stenger.

2. Die Hauskreise – Heimat bauen

- Wir sind davon überzeugt, dass Kleingruppen ein wesentlicher Bestandteil lebendiger Nachfolge sind (Apg. 2,44ff).
- Wir sind davon überzeugt, dass ohne gesunde kleine Jüngerschaftsgruppen eine Gemeinde weder lebensfähig noch dynamisch sein kann.

Die Ziele der Hauskreise sind:

1. Wir wollen in unserer Liebe zum Herrn wachsen
2. Wir wollen in unserer Beziehung untereinander wachsen
3. Wir wollen in unserer Hingabe zu „Noch–nicht–Christen“ wachsen

Mit dieser dreifachen Zielsetzung beabsichtigen wir,

- dass jeder in seiner persönlichen Jüngerschaft wächst
- dass das Evangelium im Alltäglichen erfahren und umgesetzt wird
- dass sich jeder mit seinen Gaben einbringen soll.
- dass den Nöten und Bedürfnissen des Einzelnen auf persönliche Weise begegnet wird
- dass junge Christen persönlich begleitet werden und in der Gemeinde Heimat finden
- dass wir uns der Verantwortung gegenüber unserem Nächsten bewusst werden
- dass wir in den Hauskreisen eine Brücke zu „Noch – nicht – Christen“ schlagen

Hauskreise sind christliche Jüngerschaftsgruppen von ca. 6 bis 15 Personen, die sich in der Regel wöchentlich treffen. Die Hauskreisabende sind von gemeinsamer Anbetung und Lobpreis, Wort Gottes, Fürbittezeit und Gemeinschaft geprägt.

Konkrete Umsetzungen sehen wir zur Zeit:

- In unseren Hauskreisen.
- In unseren regelmäßigen Schulungen und Schulungswochenenden für Hauskreisleiter.
- In unseren Diakonen, die für die Hauskreisarbeit zuständig sind.
- In der Zielsetzung, dass jedes Mitglied in einem Hauskreis sein sollte.

Verantwortlich für die Hauskreise ist Pastor Philipp Rüdiger.

3. *Schulung und Gebet – Jüngerschaft leben lernen*

- Wir sind davon überzeugt, dass biblische Lehre ein wesentliches Lebensfundament siegreichen Lebens bildet (2 Tim. 3,16).
- Wir sind davon überzeugt, dass kontinuierliche Anbetung, Fürbitte und das Hören auf den Heiligen Geist unsere Beziehung zu Jesus stärkt, und wir hier unsere geistliche Verantwortung als Mitgestalter des Reiches Gottes wahrnehmen (Eph. 6, 18)

Ziele der Schulungen und des Gebets sind:

- Gott, den Vater, mehr und mehr zu erkennen und ihn bekannt zu machen.
- Den Willen Jesu für mein Leben zu erfassen und lernen umzusetzen.
- In der Kraft des Heiligen Geistes und seiner Gaben dienen zu lernen.
- Grundlagen siegreicher Jüngerschaft, z.B. für Ehe, Familie, Finanzen, Beruf zu vermitteln.
- Sich das Wort Gottes als Kraftquelle des Lebens zu erschließen.
- Als Mitarbeiter und Leiter Unterstützung zu bekommen.
- Gott in Anbetung und Lobpreis zu ehren.
- Menschen(gruppen) und Bereiche sowohl unserer Gemeinde als auch der Welt mit dem Gebet zu durchdringen und sie dadurch in den verändernden Einfluss Gottes zu bringen.
- Im Hören auf den Geist Gottes Weisung für unser persönliches Leben und für die Gemeinde zu erhalten.

Es ist uns wichtig, dass jedes Mitglied unserer Gemeinde seiner Entwicklung gemäß durch Schulung und Begleitung unterstützt und gefördert wird und das Gebet in seiner ganzen Breite unter uns Raum hat.

Konkrete Umsetzungen sehen wir zur Zeit:

- In unserer wöchentlichen AbendBibelSchule
- In verschiedenen Schulungs- und Seminarangeboten, die auch von auswärtigen Referenten gestaltet werden.
- In unseren Lobpreiszeiten in jedem Gottesdienst
- In unserem monatlichen Gebetstag „Feierliche Versammlung“
- In den unterschiedlichen Gebetsgruppen

Verantwortlich für diesen Bereich sind die Pastoren Philipp Rüdiger (Schulungen) sowie Peter Stenger (ABS; Gebet).

4. Familien stärken – Gemeinde für alle Generationen sein

- Wir sind davon überzeugt, dass starke Familien die Wirbelsäule jeder gesunden Gesellschaft und Gemeinde sind.
- Wir sind davon überzeugt, dass die Entwicklung, Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Platz in unserem Gemeindeleben haben.

Die Ziele der Stärkung von Familien sind:

1. Kinder und Jugendliche zum lebendigen Glauben einladen und zur Nachfolge anleiten.
2. Vernetzung von Aktivitäten unterschiedlicher Altersgruppen
3. Heimat bieten für Menschen aller Generationen

Konkrete Umsetzungen sehen wir zur Zeit:

- In Eheseminaren und Ehebegleitung
- In unserer Mutter-Kind-Gruppe
- In unserer Männer und Frauenarbeit
- In Gemeindefreizeiten
- In unserer Mehrzweckhalle für die Jugend, Sport und Veranstaltungen
- In Jugendfreizeiten und Jugendgottesdiensten
- In verschiedenen Kinderdienstgruppen und passenden Räumen
- In der christlichen Pfadfinderarbeit (Royal Rangers) unserer Gemeinde
- In unserer Arbeit für junge Erwachsene (Freiraum)
- In unserer Seniorenarbeit (Telos)

Verantwortlich für diesen Bereich sind unter anderem unsere beiden Jugendreferenten Anita Landgraf und Robert Mleschnitza sowie die Pastoren Philipp Rüdiger (Freiraum) und Peter Stenger (TELOS).

5. Unser Auftrag für die Menschen unserer Stadt und Region

- Wir sind davon überzeugt, dass Jesus der einzige Weg zum himmlischen Vater ist und dass wir den Auftrag haben, dies zu verkündigen (Joh. 3,16).
- Wir sind davon überzeugt, dass wir als Gemeinde einen Auftrag haben, zum Wohl der Menschen unserer Stadt und Region in Wort und Tat zu handeln (Jer. 29,7).

Die Ziele unseres Auftrages für die Menschen unserer Stadt und Region sind:

1. Die Liebe Gottes sichtbar werden lassen in Wort und Tat durch konkretes diakonisches Handeln in unserer Stadt und Region.
2. Den Menschen in unserer Umgebung die Gute Nachricht von der Errettung durch Jesus Christus zu vermitteln.
3. Die Gesellschaft im Geiste des Evangeliums zu durchdringen und zu prägen.

Konkrete Umsetzungen und Unterstützungen zum Wohl der Stadt und Region sehen wir zur Zeit in:

- Grundkurs des Glaubens
- Evangelistische Gottesdienste „XPlus“
- Mitarbeit bei dem Projekt „Kirche für alle“
- Außenstelle Dietmannsried
- Christliche Bücherstube
- Christen im Beruf
- Gefängnisarbeit/Straffälligenhilfe

Verantwortlich für diese Bereiche ist Pastor Philipp Rüdiger.

6. Unser Auftrag für die Menschen dieser Welt

- Wir sind davon überzeugt, dass der Auftrag Jesu „Gehet hin“ ein wesentlicher Bestandteil unseres Auftrages für die Welt ist (Mt. 28,18).

Die Ziele unseres Auftrages für die Menschen dieser Welt sind:

1. Den weltweiten Bau des Reiches Gottes durch Gebet, Finanzen und die Sendung von Mitarbeitern zu fördern.
2. Die geistliche Verbundenheit mit der weltweiten Kirche Jesu Christi zu stärken und sichtbar zu machen.

Konkrete Umsetzungen sehen wir zur Zeit in:

- Rumänienhilfe
- Israelarbeitszweig – Unterstützung der jüdisch-messianischen Gemeinde Arad
- Ilona Miler, Chinamissionarin
- Julia & Alex Gonzales Missionsarbeit in Costa Rica
- Reni & Harald Klein Missionsarbeit New Tribes Mission
- Finanzielle Unterstützung verschiedener Missionswerke (Open Doors, Indische Dörfermission, usw.)

Unser Ziel ist es, weitere Personen in die Außenmission zu senden. Verantwortlich für diese Bereiche ist der Geschäftsführende Ältteste Christian Oberländer.

7. Verbindung mit anderen Gemeinden und christlichen Werken

- Wir sind davon überzeugt, dass wir als Teil des Reiches Gottes mit anderen christlichen Gemeinden und christlichen Werken sinnvoll zusammenarbeiten sollen.
- Wir sind davon überzeugt, dass es der Beauftragung unserer Gemeinde entspricht, von anderen zu lernen, aber auch selbst andere christliche Gruppen zu unterstützen.

Die Ziele unserer Verbindung mit anderen Gemeinden und christlichen Werken sind:

1. Aus der Perspektive des Reiches Gottes zu handeln.
2. Von anderen Einrichtungen und Werke zu lernen und sie zu segnen.

Konkrete Umsetzungen sehen wir zur Zeit:

- In der Zusammenarbeit mit der Geistlichen Gemeinde Erneuerung (GGE) im BEFG auf Bundes- und Regionalebene.
- In der Zusammenarbeit mit Eikon –Seelsorgedienst .
- In der Unterstützung der Gemeinde in Sonthofen
- In dem Zusammenwirken mit dem Neuen Land - Therapie + Bücherstube
- Im Zusammenwirken mit anderen freien Gemeinden im Allgäu
- In der Unterstützung und Mitarbeit bei den „Christen im Beruf“
- In der Mitarbeit bei „Kirche für alle“ e. V.

Verantwortlich für diese Bereiche ist Pastor Peter Stenger.

E. Welche Dienstbereiche hat unsere Gemeinde?

Die sieben Schwerpunkte unserer Gemeinde leben in den konkreten Dienstbereichen unter uns. In der folgenden Tabelle ist erkennbar, welche Dienstbereiche es in unserer Gemeinde zurzeit gibt und wer sie leitet. Eine lebendige Gemeinde lebt von dem, was jeder Einzelne, auch im Bereich der Finanzen, bereit ist, einzubringen.

Auch Du bist wertvoll und darfst im Reich Gottes mitarbeiten. Die Gemeinde sind wir – Du und ich. Bete und frage Gott, welcher Bereich für Dich in Frage kommen könnte. Pastoren, Älteste, Diakone, Dein Hauskreisleiter, oder Deine Begleitperson (Taufbegleiter) werden Dir gerne dabei helfen, den richtigen Platz und die richtige Aufgabe zu finden.

„Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat – jeder und jede mit der eigenen, besonderen Gabe! Dann seid ihr gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes“ (1.Petrus 4,10).

Dienst- bzw. Aufgabenbereich	Zuständiger Mitarbeiter/Diakon (D)	Begleitender Ältester
<ul style="list-style-type: none"> • Gottesdienste • Seelsorge • Gebetsdienste • Seniorenkreis (Telos) • Ehearbeit • Gemeindebrief • Kasualien • Gemeindebegleitung Sonthofen • Sekretariat 	<ul style="list-style-type: none"> • Lydia Strey • Renate Schweiger 	<p>Peter Stenger (Pastor)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Evangelisation • Hauskreise • Junge Erwachsene 	<ul style="list-style-type: none"> • Freiraumteam 	<p>Philipp Rüdiger (Pastor)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Kinderdienst • Jugend 	<ul style="list-style-type: none"> • Johanna Ranzinger (Diakonin) • Bobby Mleschnitza und Anita Landgraf 	<p>Uli Bitterolf (Ältester)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Israel • Personalgespräche • Initiative Gebet 	<ul style="list-style-type: none"> • Daniel Burtsche (D) 	<p>Michael Hutter (Ältester)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Tontechnik • Rumänienarbeit • Gastfreundschaft • Finanzen • Nothilfe + Umzüge • Raumbelugung • Fundsachen • Hauselektrik • Außenanlagen • Missionare 	<ul style="list-style-type: none"> • Michael Jäger (D) • Martin Vogt (D) • Michaela Oberländer (Diakonin) • Eldor Strey (D) • Johann Abt (D) • Bernadette Zircher • Georg Stachel • Ruth&Basti Hormann 	<p>Christian Oberländer (geschäftsführender Ältester)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Lobpreis 	<ul style="list-style-type: none"> • Susanne Jäger (D) 	<p>Georg Steinhauser (Ältester)</p>

Die Gemeindeleitung besteht zurzeit aus sechs Personen, Uli Bitterolf, Christian Oberländer (geschäftsführender Ältester), Michael Hutter, Georg Steinhauser, Peter Stenger (Pastor) und Philipp Rüdiger (Pastor).

Zudem haben wir einen Jugendpastor, Bobby Mleschnitza und eine Referentin für Jugendarbeit, Anita Landgraf. Jeder Dienst der Gemeinde ist einem der Pastoren oder Ältesten zugeordnet. Des Weiteren haben wir mehrere Diakone die für spezifische Bereiche der Gemeinde, wie z.B. Hauskreise, Technik, Lobpreis, Kinderdienst etc. zuständig sind.

Die Pastoren/Ältesten treffen sich jeden Dienstag zum gemeinsamen Gebet und zur Planung und Besprechung von Leitungsfragen der Gemeinde. Mehrmals im Jahr findet für alle Gemeindemitglieder eine interne Versammlung statt, in der gemeindeinterne Anliegen besprochen und Entscheidungen getroffen werden.

Hier noch einige wichtige Informationen rund um unsere Gemeinde:

- Der Gemeindebrief erscheint jeden Monat und liegt neben dem Hauptausgang aus. Hier kannst Du die meisten wichtigen Informationen aus dem Gemeindeleben erfahren. Neben dem Gemeindebrief liegt die Sonntagspredigt in Kurzform aus.
- Die Informationstafeln im Foyer geben außerdem aktuelle Gemeindefos weiter. Weitere Informationen und Materialien (z.B. Predigten, mp3, Skripte etc.) kannst du auf unserer Homepage entnehmen: www.efg-kempton.de
- Am Infotisch in der Gemeinde ist für jedes Gemeindemitglied ein Gemeindeglieder Verzeichnis erhältlich. Dort findest du die Adressen und Telefonnummern der Pastoren, Ältesten, Diakone, Hauskreisleiter etc.

Unsere Veranstaltungen

Sonntag, 09.30 Uhr:

Öffentlicher Gottesdienst

Parallel dazu Kinderdienst in verschiedenen Altersgruppen

Mittwoch, 20.00 Uhr:

Öffentliche Abendbibelschule (ABS)

Donnerstag, 09.30 Uhr:

Mutter-Kind-Treffen

Freitag, 16.00 Uhr:

Royal Rangers, christliche Pfadfinder 9-13 Jahre

Samstag, 19.30 Uhr:

Jugendtreffen (ab 13 Jahren) mit diversem Programm

Für weitere Informationen komm bitte auf die Pastoren, Ältesten, Hauskreisleiter oder Deine Begleitperson zu.

Von Herzen wünschen wir Dir auf Deinem weiteren Lebensweg mit Jesus seinen kraftvollen Segen.

Die Gemeindeleitung der EFG Kempten

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kempten/Allgäu

Untere Eicher Straße 11

87435 Kempten; Tel: 0831-18274

Email: postbox1@efg-kempten.de

Internet: <http://www.efg-Kempten.de>

© Text: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kempten